

Einladung zur Plenumsitzung und Tagung

Samstag, den 11. Juli 2009, 9.30 - 17 Uhr

Gemeindehaus der Friedensgemeinde, Schubartstraße 14, Stuttgart

Öffentliche Verkehrsmittel: Erreichbar mit U 9 und U 14 ab Hauptbahnhof/Arnold-Klett-Platz bis zur Haltestelle Neckartor.

Mit dem Wagen: Ab Hauptbahnhof über Schillerstraße (300m), links in die Willy-Brandt-Straße (600m), geradeaus auf die Neckarstraße (150m), rechts in die Friedenstraße. Schubartstraße kommt nach ca. 50 m

9.30 **Ankunft und Anmeldung**

10.00 **Begrüßung**

10.15 **Arbeitsgruppen:**

AG 1 Die Altfallregelung – von der Aufenthaltserlaubnis auf Probe zurück in die Duldung?

Ca. 8.000 Flüchtlinge in Baden-Württemberg haben durch die Altfallregelung eine Aufenthaltserlaubnis erhalten. Allerdings droht ca. 3.000 von ihnen nun der Verlust ihres Aufenthaltsrechts, weil sie keine Arbeit gefunden haben, mit der sie ihren Lebensunterhalt sichern können. Hinzu kommen alte, kranke, traumatisierte Flüchtlinge, die keine Chance auf eine Aufenthaltserlaubnis nach dieser Regelung haben. Welche Chancen hat dieser Personenkreis? Ist eine Eingabe bei der Härtefallkommission eine Option?

Referent/-innen: Vera Kohlmeyer-Kaiser; Manfred Weidmann; Rechtsanwälte, Mitglieder des Sprecherrates

AG 2 Bleiben mit Arbeit? Das Problem der „Lebensunterhaltssicherung“ in Zeiten der Wirtschaftskrise

Das Tübinger ESF-Projekt zur Unterstützung bleibeberechtigter und geduldeter Flüchtlinge bei der Arbeitssuche hat die Aufgabe, Flüchtlinge durch verschiedene unterstützende Maßnahmen, Qualifizierungen und Bewerbungstrainings in Arbeit zu bringen. Aber funktioniert diese Form der Unterstützung der Bleibeberechtigten/Geduldeten auch in Zeiten der Rezession? Wie werden die Flüchtlinge für die Maßnahmen motiviert und mit welchem Erfolg?

Referentinnen: Angelika Hipp, Neue Arbeit Zollern-Achalm, Angela Zashka, Asylzentrum Tübingen, ESF-Projekt „Bleib in Tübingen“

AG 3 Europa: neue Entwicklungen: Verbesserung des EU-Asylsystems und besserer Schutz für Bürgerkriegsflüchtlinge?

Das Europäische Parlament hat im Mai fünf Verordnungen/Richtlinien angenommen, die u. a. für mehr Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten, angemessene Aufnahmebedingungen sowie eine kostenlose Rechtsberatung für Asylsuchende sorgen sollen. Und bereits im Februar hatte der EuGH festgestellt, dass allgemeine Gefahren im Rahmen eines bewaffneten Konflikts einen subsidiären Schutz begründen können. Welche Chancen ergeben sich für die Betroffenen? Was ist in der Beratungspraxis zu beachten?

Referent: Jürgen Blechinger, Jurist, Ev. Oberkirchenrat Karlsruhe

12.30 **Mittagspause**

13.30 **Berichte/Rückmeldungen aus den Arbeitsgruppen**

14.00 **Lagerschlussverkauf – Alles muss weg!**

Unter diesem Motto fand Mitte Juni in München eine Kundgebung statt, deren TeilnehmerInnen sich für die Abschaffung der Zwangsunterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und eine freie Wohnortwahl von Asylsuchenden einsetzen. Bereits im April hatte im Bayerischen Landtag eine interfraktionelle Anhörung zur Situation von Flüchtlingen stattgefunden und ein breites Medienecho gefunden. Welche Veränderungen werden in Bayern diskutiert? Was davon kann in Baden-Württemberg aufgegriffen und umgesetzt werden?

Referenten: Alexander Thal (Bayerischer Flüchtlingsrat), Bunja Darbo (Flüchtling, Sinsheim)

15.30 **Kaffeepause**

16.00 **Aktuelle Runde**

bis Berichte aus den Regionen

17.00 **Interkulturelle Woche 2009**

Aktuelle Rechtsprechung

EFF 2009/2010

Bitte abtrennen

Ja, ich komme zu der Tagung/Plenumsitzung des Flüchtlingsrats B.-W. am 11. Juli 2009 in Stuttgart und nehme an AG 1 AG 2 AG 3 teil. (Bitte ankreuzen)

Ich möchte am Mittagessen teilnehmen.

Ich möchte ein vegetarisches Mittagessen.

Ich nehme NICHT am Mittagessen teil.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Bitte bis zum 03.07.09 zurücksenden an:

Flüchtlingsrat Baden-Württemberg, Urbanstraße 44, 70182 Stuttgart, Tel.: 0711 5532834

Mail: info@fluechtlingsrat-bw.de, Internet: www.fluechtlingsrat-bw.de

Name, Vorname, AK/FK

Gefördert durch



Europäische Union -
Europäischer Flüchtlingsfonds



UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Platz für Menschen.